

Jubiläumsschrift

„40 Jahre

SVP Wettswil am Albis“

Verfasser: Jürg Comminot, Januar 2006

Schweizerische Volkspartei



Die Partei des Mittelstandes

Vorwort

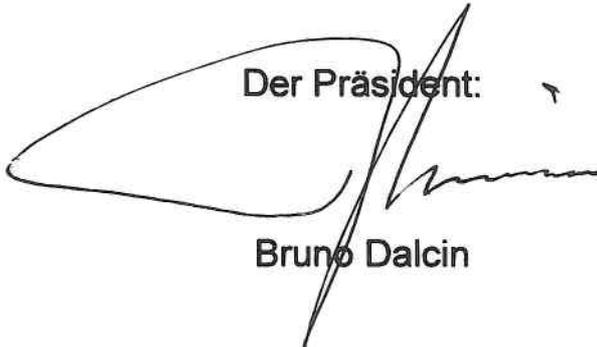
Der Vorstand der SVP Wettswil am Albis bedankt sich beim Verfasser dieser Jubiläumsschrift

Jürg Comminot
In Tüelen 8
8907 Wettswil am Albis

für die geleistete Arbeit für die Erstellung dieser Jubiläumsschrift zum 40-jährigen Bestehen der SVP Wettswil am Albis sehr herzlich.

Im Namen des Vorstandes der SVP Wettswil am Albis

Der Präsident:



Bruno Dalcin

Wettswil am Albis, im Januar 2006

Die SVP Wettswil am Albis feiert den 40. „Geburtstag“

Es war im Jahre 1965: Durch die rege Bautätigkeit hat sich die Struktur unserer Gemeinde innert kurzer Zeit stark verändert und die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt. In Abhängigkeit dieser rasanten Entwicklung wuchsen auch die öffentlichen Aufgaben, zudem standen weitere unumgängliche Projekte bevor: Der Bau von Strassen, Trottoirs und Kanalisationen, der Kläranlage und der Kehrrechtverbrennung usw.. Sorgen bereiteten auch die Amortisation und die Verzinsung des Kredites für das neue Schulhaus und noch bevorstehender Kredite für die Erstellung eines neuen Friedhofes und der gelegentlich anstehenden Neugestaltung des Dorfkernes.

Um für gemeindepolitische Aussprachen eine möglichst breite Basis zu schaffen, lud Herr Walter Weilenmann, damaliger Präsident der Bauernpartei Wettswil am Albis, auf Mittwoch, 15. Dezember 1965, zu einer Parteiversammlung ins Restaurant Schwarzer Hecht in Stallikon ein. Auf seinen Vorschlag hin erfolgte die Auflösung der Bauernpartei Wettswil. Am 28. Januar 1966 wurde die Gründung einer bedeutend breiter abgestützten Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Wettswil am Albis beschlossen, ihr erster Präsident war Hermann Baur.

Es war also vor rund 40 Jahren. Ich denke, es sei angebracht, einen Rückblick zu machen. Ich versuche das, aufgrund der heute noch vorhandenen Unterlagen (Protokolle, Notizen usw.) zu tun und hoffe, niemandem mit meiner unprofessionellen Zusammenfassung „auf die Zehen zu treten“.

Der Versand der Vereinsstatuten erfolgte anfangs 1966 im Sinne einer Werbeaktion für die BGB Wettswil – mit grossem Erfolg: Es haben sich 34 Mitglieder eingetragen, welche an der ersten Parteiversammlung am 18. Februar 1966 im Schulhaus Wettswil teilnahmen. Der Vorstand wurde von ursprünglich fünf auf sieben Mitglieder erweitert, es gehörten ihm nebst Hermann Baur auch Clovis Müller, Otto Berger, Jakob Frech, Kurt Baumann, Hans Stegmann und Walter Blindenbacher an. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 20.- festgelegt.

Die neu gegründete Ortspartei richtete ihr Arbeitsprogramm auf die soeben gewonnene „Gemeindeautonomie“ aus, denn Wettswil bezog keinen Finanzausgleich mehr und war „somit etwas weniger vom Kanton abhängig“. Der bestehenden Bürokratie wurde der Kampf angesagt: „Malaises in Bund und Kanton können nur behoben werden, wenn schon in den Gemeinden für Ordnung gesorgt wird, und unsere Gemeinde soll ein Musterbeispiel werden“ und „Die BGB Wettswil bekämpft die Auswüchse aller staatssozialistischer Experimente, sowie auch diejenigen des Kapitalismus“, geht aus ersten Protokollen hervor.

Die Partei befasste sich fast ausschliesslich mit kommunalen und regionalen Problemen, insbesondere mit Wahl- und Abstimmungsvorschlägen für die Gemeinde-, Schul- und Kirchenbehörden und -kommissionen, mit Orientierungen über Geschäfte der Gemeindeversammlungen und über orts- und regionalkulturelle Programme.

Im Protokoll über die Mitgliederversammlung vom 29. Januar 1970 wird die Partei erstmals mit der Bezeichnung „BGB Mittelstandspartei Wettswil a.A.“ genannt. Unter „Verschiedenes“ ist in diesem Protokoll geschrieben: „Zur Frage, ob Frauen die Mitgliedschaft der BGB erwerben können, erklärt der Vorsitzende, dass der Kantonalverband die Aufnahme von Frauen in die Partei unbedingt empfiehlt. Die Versammlung spricht sich einstimmig ebenfalls dafür aus, es werden entsprechende Einladungen an die Wettswiler Frauen ergehen.“. Am 17. April 1970 wurden die Statuten angepasst, und Frau Elsbeth Leuenberger war das erste weibliche Mitglied der Partei, sie erhielt als „Eintrittsgeschenk“ ein Goldvreneli.

Anlässlich der Generalversammlung vom 19. März 1971 wurde auf Antrag des Vorstandes einstimmig die Durchführung eines „Sie & Er Kleinkaliberschiessens“ beschlossen. Herr Gottlieb Landis stellt dar, wie der Ablauf des Schiessens stattfinden sollte. Das erste Parteischiessen in Wettswil (aber es durften nur Mitglieder der BGB und deren Angehörige und Gäste teilnehmen!) fand am Samstag, den 10. Juli 1971, mit Beginn 15.00 Uhr, statt. Herr (Kaspar) Wintsch übernahm den Wirtschaftsbetrieb, mit Verlängerung bis 02.00 Uhr! Anlässlich der Vorstandssitzung vom 10. September 1971 fand die Rechnungsabnahme des Anlasses statt: „Das Sie & Er Schiessen konnte Dank unseres Präsidenten H. Baur mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 25.85 abgeschlossen werden, hat er doch einige namhafte Beträge auf sich genommen, sonst wäre ein grösseres Defizit entstanden.“. Und es wurde beschlossen, „das Festchen im nächsten Jahr zu wiederholen, man hat ja einiges gelernt, was anders gemacht werden kann.“

Anlässlich der Generalversammlung vom 20. März 1972 wird der Gründungspräsident durch René Landert abgelöst. Dem neuen Vorstand steht ein anspruchsvoller Einsatz bevor (Auszug aus dem Protokoll der Übergabesitzung vom 10. April 1972: „Lehrerwechsel in Wettswil, weil seitens der Schulpflege diktatorische Verhältnisse bestehen, bzw. kein Mitspracherecht der Lehrer“ und „Es liegt dem Präsidenten daran, die BGB Wettswil zu einer schlagkräftigen Einheit zu formieren. Diese soll sich energisch an die Probleme heranwagen, schon im Hinblick auf die im Jahre 1974 stattfindenden Wahlen ist es heute höchste Zeit, dass die Anwohner von Wettswil etwas von der Aktivität unserer politischen Gemeinschaft hören.“.

In der Periode 1973 bis 1975 hat die BGB Wettswil den Höchststand an Mitgliedern: 69 männliche und vier weibliche Mitglieder sind in der Ortspartei-Liste eingetragen.

Am Auffahrtstag, 31. Mai 1973, fand erstmals ein durch die BGB Mittelstandspartei Wettswil organisierter Gemeindeumgang (unter dem Motto „Känned Sie eusi Gmeind?“) statt. Unser damaliger Gemeindepräsident Josef Meier, unterstützt durch Harry Steinmann und Hans Fischer (vom Schweizerischen Naturschutzbund), führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zeigten Naturschönheiten und orientierten über die Geschichte unseres Dorfes. Höhepunkte waren ein ökumenischer Feldgottesdienst im Beerimoos und ein Picknick beim Schützenhaus. Dies war die „Erstaufgabe“ des Auffahrtsumgangs (dieser Anlass wurde in vielen folgenden Jahren wiederholt), und der Anlass war sicher auch der „Vorläufer“ für unsere „Grillwurst-Party“, welche viele Jahre als „überparteilicher Anlass“ durch den SVP-Vorstand durchgeführt wurde.

Am 1. Oktober 1973 fand (in Abwesenheit von Präsident R. Landert geleitet durch den damaligen Vizepräsidenten der Ortspartei, Ernst Gallmann) eine Parteiversammlung statt, weil der Bau der ersten Etappe der Schulanlage Wolfetsloh anstand. Die Wogen schlugen damals hoch, weil Ängste bestanden, dass durch den Bau des neuen

Schulhauses „das Dorfzentrum verlagert werde“. Um dem vorzubeugen, wurde der gleichzeitige Bau einer grösseren Turnhalle beim neuen Schulhaus abgelehnt.

Aus einer Aktennotiz über die Parteiversammlung vom 3. Dezember 1973 im Restaurant Hirschen geht hervor, dass der Namensänderung in „SVP-BGB-Mittelstandspartei Wettswil a.A.“ oppositionslos zugestimmt wurde. Die Namensänderung wurde am 9. Mai 1973 auch kantonal bestätigt.

Am 8. April 1974 übernimmt Eduard Schneider als Nachfolger von René Landert das Präsidium unserer Ortspartei. Gleichzeitig findet eine grössere Rochade im Vorstand statt, neu sind mit dabei: Ernst Gallmann (Vize), Albert Buss, Wädi Bär, Hermann Baur (jun.), Josef Meier und Marcel Kaiser.

Anlässlich vieler Vorstands- und Parteiversammlungssitzungen wurde immer wieder das Thema „Wolfetsloh“ diskutiert, zuerst war (schon vor Beendigung der ersten Bauetappe) ein Nachtragskredit zu bewilligen, und dann stand die Einrichtung eines Lehrschwimmbeckens an. Was lange währt, wird endlich gut: Heute sind wir alle froh, dass unsere Partei schon früher weitsichtig diskutiert, geplant und entschieden hat!

Am 14. April 1976 übernimmt Ernst Gallmann (eigentlich eher ungern, weil er durch das Gemeinderatsmandat doch schon ziemlich belastet ist) das Präsidium der SVP-BGB-Mittelstandspartei Wettswil a.A.

Seit 29. April 1977 heisst unsere Ortspartei SVP Wettswil a.A. Auf diese GV hin gab sich die Partei auch ein Leitbild, das einiges zu reden gab, weil eine Distanzierung vom Bauern und vom Bürger bzw. sogar eine „Neuorientierung nach links“ befürchtet wurde. Diese Befürchtungen sind wohl inzwischen (ausführlich genug) widerlegt worden! Ob die seinerzeit klar formulierte Zielsetzung, dass sich die Ortspartei dem Stimmbürger wieder vermehrt als aktive sachbezogene Partei präsentieren muss, auch erfüllt wurde, bleibt dagegen eher „etwas“ offen..... Damals wurde festgestellt, dass das Engagement zu wünschen übrig lasse, weil es uns offensichtlich zu gut gehe. Betreffend persönliches Engagement hat sich seit 1977 leider nicht viel geändert!

Und oft sind Ausflüge zu interessanten Örtlichkeiten ausserhalb Wettswils organisiert worden, z.B. eine Reusstalfahrt, Besichtigung des Flughafenausbaus (Stand 1975!), Besuch der Konservenfabrik Bischoffszell verbunden mit einem „Bodenseeplausch“, Besichtigung des Atomkraftwerkes Beznau, Besuch des Landesmuseums usw. Diese Besuche/Ausflüge wurden in der Regel öffentlich angeboten.

Auf die Gemeindewahlen 1978 hin ging es im „politischen Wettswil“ heiss zu: Die SVP meldete den Anspruch auf das Gemeinderatspräsidium (Ernst Gallmann), auf zwei Mitglieder des Gemeinderates, je ein Mitglied der Primarschul- und der Oberstufenschulpflege, drei Mitglieder der RPK und ein Mitglied der Baukommission an. Aber auch die FDP wollte mit Eric Kull den Ersatz für Josef Meier stellen. Gemäss einem Protokoll einer gemeinsamen Sitzung der Wahlkommissionen der SVP und der FDP beantwortet ein Vertreter der FDP die Anfrage, ob die FDP für die Wahlen mit dem Grünen Wettswil zusammenspannen: „Das „Grüne Wettswil“ ist wohl eine echte Kraft, hingegen das Wohnliche Wettswil befindet sich immer in der Opposition und leistet nichts.“ Seitens Wohnlichem Wettswil wurde der SVP vorgeworfen, sie vertrete ausschliesslich die Interessen der Handwerker und werde auch von diesen beherrscht, und bezüglich N4 resp. allgemeiner Strassenführung habe sie auch nichts unternommen.

Die SVP war der grosse Verlierer der Gemeindewahlen 1978 – aus der Analyse geht hervor, dass es keine Zusammenarbeit mehr mit der FDP gebe, weil diese empfohlen habe, nur deren Kandidaten auf den Wahlzettel zu schreiben und die 4. und 5. Zeile leer zu lassen..... Ernst Gallmann trat als Präsident der SVP Wettswil zurück (er verblieb im Vorstand), er wurde am 11. Mai 1978 von Roland Arter abgelöst. Und als weitere Konsequenz aus den verlorenen Wahlen wurde beschlossen, Neuzuzüger künftig mit einem Willkommenschreiben in Wettswil zu begrüßen – aus einem Protokoll aus dem Jahr 1981 geht hervor, dass diese Massnahme erfolglos verlaufen sei und nach dreijähriger Anstrengung als gescheitert betrachtet werden müsse und abgebrochen werde (zum gleichen Ergebnis kam der Vorstand leider nach einem erneuten Versuch in den Jahren 2001 bis 2003). PS: Im Jahr 1979 hat es dann mit dem Gemeinderatspräsidium doch geklappt: Eric Kull trat als Gemeindepräsident und Gemeinderat zurück, Ernst Gallmann löste ihn als Gemeindepräsident ab.

Ende August 1978 wurde in Wettswil, in Anwesenheit von Christoph Blocher, die Junge SVP Bezirk Affoltern gegründet. Die SVP Wettswil unterstützte die Gründung und spendete das Mittagessen.

Bei den Kantonsratswahlen 1979 hat die SVP Wettswil den Tiefststand erreicht: von einem Wähleranteil von 27,6% im Jahr 1971 sind wir auf 17,1% zurück gefallen (FDP = 46,9%), ab dann ging's wieder aufwärts!

Im Jahr 1979 haben die Vorstände der SVP Wettswil, Bonstetten und Stallikon beschlossen, für einzelne Anlässe und für regional- und kantonpolitische Angelegenheiten zusammen zu arbeiten. Eigentlich ist es erstaunlich, dass diese „Öffnung“ nicht schon längst Tatsache geworden ist, jedenfalls sind wir heute froh, dass sie besteht! Der „Test“ der Absprache fand am 8. Januar 1981 statt: Anlässlich eines gemeinsamen Informationsabends wurde die Steuerinitiative der SVP-Kantonalpartei besprochen.

Gemäss Protokoll der Vorstandssitzung vom 29. März 1983 erklärt Roland Arter seinen Rücktritt als Präsident. Er empfiehlt als Nachfolger Dr. Urs Dietrich, welcher aber – nach vierjähriger Amtszeit als Aktuar – ebenfalls zurücktritt. Die Nachfolge ist protokollarisch nicht nachvollziehbar: Von der auf den 27. Mai 1983 angesetzten Generalversammlung ist nichts, von der GV vom 23. Mai 1984 nur gerade die Präsenzliste vorhanden, und für die übrige Zeit bis zur Generalversammlung vom 19. Mai 1989 sind nur einige wenige Protokolle vorliegend. Aus denen geht hervor, dass einmal Fredy Furrer und dann R.E. Wolf zu Sitzungen eingeladen bzw. das einzige vorhandene Protokoll der Sitzung des Vorstandes vom 4. Dezember 1984 unterzeichnet haben. Aktivitäten haben aber stattgefunden, davon zeugen Unterlagen über Wahlveranstaltungen, Waldumgänge und Info-Abende.

Aus dem Protokoll der Generalversammlung vom 19. Mai 1989 geht hervor, dass Fredy Furrer das Parteipräsidium innehat. Und ab diesem Datum sind die Protokolle wieder vollständig vorhanden – es ging also offenbar auch Administrativ wieder aufwärts! Gast an dieser GV war Kantonsrat Toni Bortoluzzi, welcher für seine Wahl zum Kantonsrat geehrt wurde. Und auch Frau Ruth Scriba (Wahl in die Bezirksschulpflege) und Wädi Bär (für sein Spitzenresultat am SVP-Schiessen) wurden geehrt. Das Protokoll über die „letzte“ GV (Datum nicht bekannt) wurde durch Walter Ziesack verlesen. Fredy Furrer lässt in seinem Jahresbericht das verflossene Vereinsjahr (1988/89) Revue passieren und geht insbesondere auf Anlässe wie Gemeindeumgang, Wahlen (Primarschul- und Oberstufenschulpflege) und den SVP-Jass ein.

Eigentlich wollte Fredy Furrer auf die GV 1989 zurücktreten, er wurde aber mit viel Applaus für zwei weitere Jahre bestätigt, so ist es im Protokoll, welches durch Stefan Dürr verfasst wurde, festgeschrieben.

Gemäss Jahresbericht über das Vereinsjahr 1989/90 war die SVP Wettswil sehr aktiv:

- Der Vorstand befasste sich intensiv mit den Vorbereitungen für die Gemeindewahlen (Gemeinderat, Baukommission, Fürsorgebehörde). Die Zusammenarbeit mit der FDP Wettswil – so geht es aus dem Protokoll hervor – war „konfliktreich“.....
- An der Jassmeisterschaft nahmen 56 Personen teil, an einem Weinseminar 30 und an einem Podiumsgespräch zum Thema „Fussballplatz“ (Gesprächsleiter war Sepp Meier) ebenfalls ca. 30.
- Hervorgehoben wurde auch der Grosse Erfolg unseres Parteimitgliedes Karl Meili am SVP-Schiessen: Carlo war (mit zwei Muschen) im zweiten Rang von über 800 Schützen!

Anlässlich der Generalversammlung vom 20. April 1990 hat Marcel Kaiser die Führung des „Parteischiffes“ SVP Wettswil übernommen. Am 27. Mai 1991 präsentierte er seinen ersten Jahresbericht. Auch im Vereinsjahr 1990/91 wurde viel geboten:

- Wieder fand am Auffahrtstag ein Dorfrundgang statt, dieses Mal mit Schwerpunkten
 - . Autobahnkreuz im Moos und
 - . Neueinzonung unterhalb des Dorfkerns.
- Der SVP-Jass hatte dieses Jahr 68 Teilnehmer, nebst einem reich befrachteten Gabentisch war sogar das Nachtessen gespendet!
- Die Orientierung über den geplanten Fussballplatz hatte vermutlich auch unter den SVP-Mitgliedern Befürworter erzeugt, der Platz wurde durch die Gemeindeglieder bewilligt und stand zum Zeitpunkt der GV 1991 im Bau.

In seinem Jahresbericht appellierte Marcel Kaiser an die Parteimitglieder, sich mehr für die SVP-Ziele einzusetzen. „Wir sind doch keine Hinterbänklergruppe, sondern eine aktive und attraktive Partei, deren Mitglieder auf ihre Mitgliedschaft stolz sein dürfen!“. Dieser Aufruf war sicher besonders 1991 berechtigt. Marcel Kaiser rief auf: „Seit Generationen haben unsere Altvorderen ein Land geschaffen, in welchem Sicherheit, Sauberkeit und Wertbeständigkeit wichtig sind. Wir dürfen auf eine erfolgreiche 700-jährige Tradition zurückblicken und müssen alles tun, was gesetzlich in unserer Macht steht, um dieses so Bewährte unseren Nachkommen zu erhalten.“ Er erklärte den Mitgliedern, welche Beiträge sie (unter vielen anderen) leisten können: Engagement in den Zellen unserer Gemeinschaft und Gemeinde, Gespräche mit Leuten, welche nicht wissen, wohin sie politisch „gehören“ und vermehrtes Interesse an Urnengängen und Gemeindeversammlungen.

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. Juni 1992 wird Frau Bea Schweizer als neue Aktuarin in den Vorstand gewählt. In seinem Jahresbericht erinnerte Präsident Marcel Kaiser an folgende Höhe- und Tiefpunkte des verflossenen Vereinsjahres:

- Anlässlich kantonaler und eidgenössischer Wahlen waren wir erfolgreich, denn bei den Kantonsratswahlen konnte der zweite SVP-Bezirkssitz zurück erobert werden und Toni Bortoluzzi ist in den Nationalrat gewählt worden.
- Aber bei Gemeindewahlen sind viele durch die SVP nominierte Kommissionsmitglieder unterlegen.

Der Präsident stellte eine Analyse der Wahlen in Aussicht und bat um Unterstützung seitens der Mitglieder. Er rief sie um Beistand auf für „weniger Vorschriften“, „mehr Freiheit“, „Kampf gegen den Asylmissbrauch“, „Unterstützung einer klaren

Drogenpolitik“, „einem Ja zur Armee – aber mit glaubwürdigem Konzept“, und „Kampf gegen eine Preisgabe der Schweiz durch EWR und EG“. Rückblickend muss festgestellt werden, dass Marcel Kaisers damaliger Aufruf in vielen Beziehungen ohne Erfolg geblieben ist – leider!

Obwohl das Vereinsjahr 1992 wohl eines der wenig „bewegten“ war, war die Generalversammlung am 7. Juni 1993 trotz sommerlicher, heisser Temperatur gut besucht. Die SVP beschloss, für die 1994 stattfindenden Wahlen eine Wahlkommission zu bestimmen. Am Schluss der Versammlung wurden die Vereinsmitglieder zu einem zweifachen „Nein“ aufgerufen, es ging um die Abstimmung betr. „Waffenplatz-Initiative“ und die „Initiative gegen Kampfflugzeuge“.

An der Generalversammlung vom 6. Juni 1994 (Vereinsjahr 1993) durfte „hoher“ Besuch begrüsst werden: „unser“ Nationalrat Toni Bortoluzzi nahm an der Versammlung teil. Der Parteipräsident verwies auf die Schwerpunkte des verflossenen Jahres:

- Die Wahlkommission suchte und fand Kandidatinnen und Kandidaten für die kommunalen Behördewahlen,
- Zwei gesellschaftliche Anlässe wurden durchgeführt:
 - . einmal die bereits zur Tradition gehörende Jassmeisterschaft und
 - . dann die Durchführung eines „Puurezmorge“.

Um sich (wegen der grossen Belastung als Mitglied des Gemeinderates und anderer Ämter) entlasten zu können, trat Marcel Kaiser am 6. Juni 1994 als Präsident der SVP Wettswil zurück. Er wurde durch Bea Schweizer abgelöst – wahrlich eine „prima“ Wahl! Bea „bewegte“ viel während ihrer Amtszeit! Sie stellte ein ansprechendes Langzeitprogramm vor, in welchem (nebst „traditionellen“ Veranstaltungen) auch regional und kantonales Interessantes berücksichtigt wurde.

Gemäss erstem „präsidialen“ Jahresbericht von Bea Schweizer (GV vom 6. Juni 1994) wurde im Jahr 1993 schon viel geboten:

- Erstmals nahm die SVP Wettswil am Kantonalen SVP-Schiessen mit einer ganzen Gruppe teil,
- Die SVP befasste sich mit der Anfrage betr. Bau einer Mehrzweckhalle und wirkte mit bei der „Blauhelm-Veranstaltung“ in Stallikon (gegen den Beitritt zur UNO),
- Nach der Ablehnung der neuen Zonenordnung beteiligte sich der SVP-Vorstand an durch den Gemeinderat organisierten Aussprachen und
Mit über 50 Teilnehmern wurde ein „Golfkurs“ durchgeführt.

Die meiste Zeit der Generalversammlung vom 12. Juni 1995 galt den bevorstehenden Gemeindeversammlungen mit den Geschäften „Projektierungskredit Wolfetsloh“, „Park+Ride Bahnhof“, der „Neuen Bau- und Zonenordnung“ und der „Feuerwehr Zweckverbandsvereinbarung Unteramt“. Alle Themen waren damals für die Gemeinde bzw. unsere Region hoch aktuell.

Das Vereinsjahr 1995/96 war – politisch gesehen – eher ruhig. Nur Ende November 1995 wurden die Gemüter der stimmberechtigten Bevölkerung wegen der Urnenabstimmung betr. „Sanierung des Gemeindehauses“ ziemlich erhitzt. Der Sanierungskredit wurde (wie schon einige andere Kreditbegehren) durch die sparsamen Wettswil Stimmbürger hoch abgeschmettert. Und dann gab es noch einen weiteren Höhepunkt: Nachdem sich vorerst kein Kandidat für die Übernahme des

Bezirkspräsidiums bereit erklärte, konnte unsere Präsidentin Hans Kaufmann für dieses Amt gewinnen. Am 3. April 1996 wurde er anlässlich der Bezirksdelegiertenversammlung gewählt: Das war der erste Schritt für Hans Kaufmanns „Politkarriere“!

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. Juni 1996 standen drei Hauptthemen zur Behandlung an:

- Die Ortspartei hat sich neue Statuten gegeben. Es finden neu jährlich mindestens eine Generalversammlung (zur Erledigung der ordentlichen Geschäfte) und eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Über die Mitgliederversammlung muss kein Protokoll geführt werden, und
- schon musste sich (gemäss Artikel 5 der neuen Statuten) unsere Partei mit einem Parteiausschluss-Antrag befassen. Ein Mitglied der SVP Wettswil war wegen Veruntreuung angeklagt. Das Mitglied hat aber inzwischen eine Ehrverletzungsklage gegen den Journalisten, welcher das Thema als „Reisser“ in die Presse brachte, eingereicht. Die Partei beschloss, keine „Vorverurteilung“ zu machen (dem laufenden Gerichtsverfahren nicht vorzugreifen). Das entsprechende Vereinsmitglied ist dann im Laufe des Vereinsjahres 1996/97 ausgetreten.
- Der Mitgliederbeitrag wurde auf CHF 100.- für Einzelmitglieder und CHF 150.- für Ehepaare erhöht, auf dieser Höhe ist der Beitrag auch heute noch – SUPER!

Am 16. Juni 1996 fand wieder ein „Forstumgang“ im Gebiet Filderen / Wühretal statt, dort, wo am Autobahndreieck gebaut wurde. Zwei Förster, ein Wildhüter und ein Landwirt referierten an vier Posten über unseren Wald, unsere Wildtiere und über moderne Felderbewirtschaftung. Mit dieser Aktion wurde Goodwill für den Autobahnbau geschaffen, ein Engagement, welches bis heute mit „Baustellenbegehungen“ aufrechterhalten worden ist.

Am 6. und 7. September 1997 beteiligte sich unsere Ortssektion am Jubiläum „80 Jahre SVP Kanton Zürich“. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Ansprache des Kantonalen Parteipräsidenten Christoph Blocher. Und im Rahmen der „Besuche“ fand eine Besichtigung der Brauerei Wädenswil statt.

Anlässlich der Generalversammlung vom 8. Juni 1998 übergab Bea Schweizer das Vereinszepter an Bruno Dalcin. Ihr Einsatz wurde herzlich verdankt. In ihrem Schlussbericht konnte sie einen Rückblick auf die für die SVP erfolgreich verlaufenen Gemeindewahlen machen – ihr Einsatz und jener ihrer Helferinnen und Helfer hat sich gelohnt!

Auch Bruno Dalcin stieg voll ein. Unter seinem Präsidium war die SVP im September 1998 erstmals mit einem eigenen Stand am Wettswiler Herbstmäart dabei. Wir stellten unsere Ortspartei vor und betrieben so – öffentlich im Dorf – erfolgreich Mitgliederwerbung. Bereits in seinem ersten Präsidialjahr wurde unser Präsident mit Kantonsrats- und Regierungsrats-Wahlen konfrontiert. Der Grosseinsatz hat sich gelohnt, der Wähleranteil sowohl im Amt wie auch im Kanton wurde um 8% gesteigert!

Auch ortspolitisch war das Amtsjahr 1998/99 „happig“! Insbesondere folgende Vorlagen hatten damals zum Teil hitzige Diskussion zur Folge:

- die Bauabrechnung für die Neugestaltung des Bahnhofareals (mit P+R-Anlage),
- das Bauvorhaben beim Akutspital und
- die Initiative betr. den Versuchsbetrieb mit Kleinbus für stündlichen Anschluss an S9 (nach Zug).

Die SVP war nicht immer auf der „erfolgreichen Seite“, im Nachhinein bestätigen wir aber gerne, dass wir im Falle Ortsbus „zum Glück unterlegen sind“.

Im seinem zweiten Präsidentschaftsjahr hat Bruno Dalcin einen Ersatz für die früheren Dorfumgänge eingeführt: die „Grillwurst-Party“ bei der Albis Golf AG. Dem ersten Anlass war ein Grosse Erfolg beschieden, es nahmen über 70 Personen teil! Dieser Anlass ist bis ins Jahr 2005 geblieben, nebst dem SVP Wettswil-Jass ein weiterer „gemütlicher“ Anlass, der „zur Tradition“ gehörte.

Im Weiteren haben wir uns im Jahre 2000 für die „Goldinitiative“ und einen Sitz im Verfassungsrat engagiert – leider war der SVP bzw. der SVP Wettswil in beiden Fällen kein Erfolg beschieden. Mehr Erfolg hatten wir aber auf ortspolitischem Parkett: Wir brachten es fertig, dass die „untaugliche Verkehrsberuhigungsanlage“ an der Schachenstrasse wieder entfernt werden musste. Dieser Einsatz erfolgte unter dem Aspekt, sich vermehrt mit dem Thema „Verkehrsregelung in Wettswil bzw. Vermeidung unnötiger Hindernisse auf unseren Strassen“ einzusetzen.

Um den Mitgliederschwund zu brechen, startete der Vorstand zwei Orientierungsaktionen „Mitarbeit der Mitglieder der SVP Wettswil in Behörden und Kommissionen“ und eine Mitgliederwerbaktion „Begrüssung von Neuzuzüglern“. Beide Aktionen waren mit enormem Arbeitsaufwand aber mit nur geringstem Erfolg verbunden. Es wurden z.B. 400 Neuzuzüglern angeschrieben, der Rückfluss war nicht einmal 1%: „Ausser Spesen nichts gewesen!“. Vielleicht ist das „Programm“ der SVP Wettswil zu wenig ansprechend? Die Ortspartei befasst sich vielleicht zu wenig mit politischen Problemen, im „Angebot“ stehen insbesondere „Unterhaltungsanlässe“ wie Grillwurst-Party, Beteiligung an Schiessanlässen, Jassmeisterschaft usw..... Der Vorstand ist „über die Bücher“ gegangen, am 25. Oktober 2001 fand ein gelungener, erfolgreicher SVP-Anlass zum Thema „Sicherheit“ (u.a. mit Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer) statt. Und ebenfalls im Jahr 2001 befasste sich der Vorstand erstmals mit dem Thema „Internet-Auftritt der SVP Wettswil“. Dieses Thema ist für uns zum „Langzeitbrenner“ geworden, erst auf Ende 2005 wird die eigene Homepage Wirklichkeit!

Um nicht erneut den Vorwurf, „nur eine Festpartei“ zu sein, zu riskieren, wurde die Grillwurst-Party im Juni 2002 mit einer erstmaligen Begehung der Grossbaustellen „vor unseren Türen“ verbunden. Diese Aktion wurde gestartet, um der unermüdlichen Gegnerschaft in unserem Dorf gegen die N4/N20-Entwicklung entgegen zu treten. Dieser Begehung war ein derartig grosser Erfolg beschieden, dass sie – weil „ausverkauft“ – im Herbst 2002 wiederholt wurden. Und auch diese war wieder voll belegt, was den Vorstand bewog, diese Informationsart fix ins Tätigkeitsprogramm aufzunehmen.

Bei den Kantonsratswahlen im Jahr 2003 stieg unser Vorstandsmitglied Charlotte Dalcin ins Rennen. Sie landete auf dem zweiten „Ersatzplatz“, also doch recht erfolgreich! Sie machte in Wettswil und im Amt mehr Stimmen als Jean Jacques Bertschi und trug damit dazu bei, dass dieser seinen Sitz im Kantonsrat verlor. Mit dem FDP-Slogan „Wahltag ist Zahltag“ haben Herr Bertschi und die FDP Amt die Quittung für deren Fehlpolitik, insbesondere betr. Schulreform und dem durch JJB verursachten Ende der bürgerlichen Zusammenarbeit in unserem Dorf erhalten. Dr. Bertschi trat von seinen parteipolitischen Ämtern zurück. Für die SVP- und die FDP-Ortsparteien zeichnete sich „Morgenröte am Himmel ab“, dass sich in unserem Dorf ein zusammenarbeitendes bürgerliches Lager bilden könnte. Unser Präsident Bruno Dalcin

und der Präsident der FDP-Ortspartei machten sich mit überparteilichen Gesprächen „auf den Weg“! Dies schien für uns insofern dringend nötig, als die SVP doch anerkennen musste, dass sie im Dorf und im Amt wohl am meisten Parteistimmen erzielte, aber als Partei trotzdem schrumpfte und die Parteimitglieder in den Wahlen unterlagen. Der Vorstand der SVP Wettswil suchte Antwort auf die Frage: „Weshalb identifizieren sich die Wählenden und Stimmenden nicht als Parteimitglieder?“

An der Generalversammlung der SVP Wettswil vom 2. Juni 2003 hat der Vorstand von den Mitgliedern den Auftrag erhalten, sich mit dem Thema „Zusammenlegung der Politischen und der Primarschulgemeinde“ zu befassen. Das Thema wurde mit beiden Behörden besprochen. Insbesondere der Gemeinderat befürchtete, dass eine Zusammenlegung eher in eine „Umlagerung von Aufgaben“ ausarte und das Ziel „Kosteneffizienz“ kaum erreicht werde. Der Vorstoss der SVP hatte aber doch den positiven Erfolg, dass durch beide Behörden anerkannt wurde, dass eine vermehrte Zusammenarbeit beider Gemeinden angestrebt werden müsse. Als Grundlage für den Verzicht auf die Einreichung einer Initiative für die Zusammenlegung der beiden Gemeinden stellten Gemeinderat und Primarschulpflege dem Vorstand der SVP Wettswil Ende 2003 eine Absichtserklärung zu, in welcher in Aussicht gestellt wurde, die Zusammenarbeit im Bereich Finanzverwaltung zu vertiefen und insbesondere eine einheitliche Finanz-, Steuer- und Abschreibungspolitik angestrebt werden sollen. Das Versprechen wurde inzwischen eingelöst – zum Nutzen der Wettswiler Bürger, die ja schliesslich die Stimmberechtigten und Steuerzahler beider Gemeinden sind.

Am 26. April 2004 fand eine ~~ausserordentliche Gemeindeversammlung~~ in Sachen „Golfplatz“ statt. In Zusammenarbeit mit FDP-Vertreterinnen und -Vertretern machte sich unser Vorstand stark für den Vorschlag des Gemeinderates. Trotz klarem Erfolg der Befürworter eines Golfplatzes verhindert eine kleine Minderheit mit Einsprachen die Realisierung eines demokratisch gefällten Entscheides bis heute!

Und auch die Einführung von Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren von Wettswil gab zu viel Gesprächs- und Streitstoff Anlass. Bei der Behandlung dieses Themas ging die Trennung sogar ganz krass quer durch unsere Partei: Während sich der Parteivorstand und die Parteimitglieder gegen Tempo 30 aussprachen, trat (der SVP-) Gemeinderat Hanspeter Eichenberger für die Einführung der Tempobeschränkung ein. Diese wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2004 mit überwältigendem Mehr beschlossen. Wir Mitglieder des SVP sind demokratisch genug, um den Volksentscheid zu akzeptieren. Die Einführung ist im Laufe des Sommers 2005 erfolgt – nun muss aber kontrolliert werden, dass die Beschränkungen auch befolgt werden und dass die Dauerparkierer auf den Ausstellplätzen innerhalb der Wohnquartiere verschwinden!

Im Jahre 2004 wirkte der Vorstand der SVP Wettswil in der Zürcher Planungsgruppe Knonauseramt mit. Das Thema „Zukünftige Nutzung Filderer“ beschäftigte uns und bot Anlass, darüber öffentlich zu orientieren. Der Schlussbericht der Arbeitsgruppe wurde anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung am 14. Juni 2004 besprochen – für diesen Einsatz erntete der Parteivorstand sogar von politischen Gegnern ehrliches Lob.

Auch im Komitee „Für die Zukunft in unserem Amt“ (Gedankenaustausch unter Vertretern der Ortsparteien SVP und FDP von Stallikon, Bonstetten und Wettswil) ist unser Parteivorstand vertreten. Ob da aber „durch die Hintertüre“ nochmals probiert wird, eine Mehrzweckhalle zu realisieren, ist eine offene Frage Effizienter wäre es

nach Meinung des Parteivorstandes, wenn Hauptthemen wie „Gemeindezusammenlegung“, „Spital“ usw. behandelt würden.

Seit Ende 2005 bis heute beschäftigt sich der Vorstand der SVP-Wettswil mit dem „Wahlkampf“ für die Amtsperiode 2006 - 2010. Obwohl wir Wettswilerinnen und Wettswiler uns rühmen dürfen, einen SUPER-Gemeinderat zu haben und dankbar sein sollten, dass sich alle fünf Bisherigen für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen, hat die FDP einen „Sprengkandidaten“ aufgestellt. Das FDP-Ziel kann nur die Abwahl eines unserer beiden bewährten und erfolgreichen Gemeinderäte sein! Damit scheint es mit der erhofften „guten Zusammenarbeit mit der FDP-Ortspartei“ leider aus zu sein

Schlussbetrachtung:

Ab 2006 gehört unsere SVP-Ortspartei auch dem „40er Club“ an. Ich gratuliere herzlich! Und ich danke allen jenen, die dazu beigetragen haben, dass es die SVP Wettswil gibt!

Ich danke für die mir zur Verfügung gestellten Dokumente. Ich habe probiert, das (meines Erachtens) Wesentliche daraus zusammen zu tragen und (möglichst emotionslos) unvoreingenommen wiederzugeben, was ich gelesen habe. Ich wollte auch (möglichst) vermeiden, zu werten oder zu beurteilen oder zu verurteilen.

Aber ich habe beim Lesen trotzdem ein Wenig Analyse betrieben. Ich habe dabei festgestellt, dass in vielen Protokollen und Berichten der „leise Vorwurf“, die SVP Wettswil sei zu stark auf „Pflege der Kameradschaft“ (z.B. mit der „Grillwurst-Party“, mit Beteiligungen an Schiessanlässen und der Jassmeisterschaften) und zu wenig auf den Vereinszweck gemäss Statuten ausgerichtet, zum Ausdruck kam. Das Engagement in Richtung „Erstreben eines Staates mit Sicherung von Wohlergehen, Ordnung und Recht“ müsste mehr Priorität in unseren Bestrebungen erhalten. Aber Einsätze in dieser Richtung oder in Richtung „Eintreten für die Programme und Richtlinien unserer Partei“ sind nicht einmal alle Jahre Thema gewesen. Müssen wir uns da wundern, dass die Mitgliederzahl unserer Ortspartei im Jahre 2005 nur gerade etwa gleich hoch ist wie vor vierzig Jahren, obwohl unser Dorf acht Mal mehr Einwohner zählt? Viele Bewohner stimmen wohl „im Sinne SVP“, aber den Weg zu uns als Parteimitglied finden sie nicht. Sie anerkennen wohl die Bestrebungen der SVP auf kantonaler bzw. auf eidgenössischer Ebene, weshalb sind sie nicht für ein Engagement auf Gemeinde- oder Amtsebene bereit? Leben wir den SVP-Gedanken in unserem Dorf zuwenig vor? Wenn „Ja“: Finden wir den Weg, hier Verbesserungen zu realisieren?

Diese Gedanken sollen nicht Anklage sein – ich war ja (als Aktuar der Ortspartei) schliesslich während acht Jahren selber an der Vereinsleitung beteiligt. Aber ich stelle meine Gedanken zur Diskussion, in der Hoffnung, dass unsere Ortspartei eine Stärkung erfahre, wenn wir „in uns gehen“. Ein erster „Schritt in die richtige Richtung“ ist beschlossen: Am Auffahrtstag 2006 findet wieder einmal eine „Dorfbegehung“ im Sinne von „Känned Sie eusi Gmeind?“ statt.

Ich wünsche der SVP Wettswil viel Glück und Erfolg für den weiteren Einsatz zum Wohle unseres Dorfes, unseres Amtes, unseres Kantons und unserer Heimat!

Jürg Comminot